

## **Eröffnung der PasserElle des Frauenhauses beider Basel**

Das Frauenhaus beider Basel erweitert sein Angebot durch eine zusätzliche Wohnung auf dem Gebiet des Stadtkantons, die als Wohngemeinschaft geführt wird. Bis zu vier Frauen mit und ohne Kinder finden dort Schutz, Beratung und Unterkunft. Die Wohnung umfasst vier Schlafzimmer, Küche, Bad und einen Gemeinschaftsraum. Ein Büro für die Projektleiterin des Frauenhauses ist im gleichen Haus vorhanden. Wie auch das Frauenhaus befindet sich die PasserElle aus Sicherheitsgründen an einem anonymen Standort.

Das Angebot steht Frauen und ihren Kindern offen, die bereits im Frauenhaus Zuflucht gefunden haben. Frauen, deren Gefährdungslage einen Wechsel der Unterkunft zulässt, und die bereits eine gewisse psychosoziale Stabilisierung erreicht haben, können in die PasserElle übertreten. Auch dort spielt der Sicherheitsaspekt eine zentrale Rolle. Im Gegensatz zum Kriseninterventionsbetrieb Frauenhaus mit einem engmaschigen Setting sowie einer 24-Stunden-Präsenz des Personals, erfolgt die Unterstützung in der PasserElle in geringerem Umfang. Frauen werden nach Bedarf fachspezifisch beraten, unterstützt und vernetzt, bis sie eine adäquate und definitive Anschlusslösung gefunden haben.

Durch die Eröffnung der PasserElle erweitern wir unser Angebot und erhöhen die Anzahl der Schutzplätze. Dadurch streben wir eine Entschärfung der Situation im Frauenhaus an. Wie auch in anderen Frauenhäusern der Schweiz müssen wir gewaltbetroffene Frauen häufig wegen Ressourcenmangel abweisen. Durch den Übertritt von Frauen und ihren Kindern in die PasserElle werden die nötigen Schutzplätze im Frauenhaus für Frauen und ihre Kinder in akuten Notlagen frei, die eine Krisenintervention dringend benötigen. Die ersten Frauen und Kinder können im Dezember aufgenommen werden.

**Die Durchführung der Pilotphase bis Ende 2020 wird zu einem grossen Teil durch grosszügige Förderbeiträge der Christoph Merian Stiftung unterstützt.**